



Türkische Angriffe öffnen die Tür für den Islamischen Staat (IS): Auswirkungen der jüngsten türkischen Angriffe auf den Kampf gegen den IS

In der Nacht zum 20. November 2022 startete die Türkei eine groß angelegte Luftoperation gegen Rojava/Nord- und Ostsyrien (NES). Seitdem gehen die Luftangriffe und der Artilleriebeschuss unerbittlich weiter. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts am 26. November wurden 21 Zivilisten, 17 Kämpfer der Demokratischen Kräfte Syriens (Syrian Democratic Forces - SDF), ein Asayisch (Interne Sicherheitskräfte) Mitglied und fünfundzwanzig Soldaten der syrischen Armee durch türkische Angriffe getötet. Die größte Zahl an Opfern verzeichneten die Demokratischen Kräfte Syriens bei einem türkischen Luftangriff auf einen ihrer Kontrollpunkte im Lager Al-Hol, wo Zehntausende von IS-nahen Personen und Familien festgehalten werden. Die Türkei hat bewusst die Kräfte angegriffen, die IS-Angehörige bewachen, und damit die Terrororganisation unterstützt und die Bemühungen der Globalen Koalition zur Bekämpfung des IS gefährdet. Dies ist nicht das erste Mal, dass die Türkei Maßnahmen ergreift, die dem IS zugute kommen. Die Bilanz ihrer Angriffe zeigt deutlich, dass die Türkei seit langem bereit ist, den IS zu benutzen und bei seiner Reorganisation zu helfen, um die Autonome Verwaltung Nord- und Ostsyriens und die kurdischen Bemühungen um Selbstbestimmung zu zerstören. Diese Art von rücksichtslosen Machtspielen der türkischen Regierung stellt nicht nur eine Bedrohung für die Menschen in Nord- und Ostsyrien dar, sondern für die ganze Welt. Es gibt mehr als genug Beweise dafür, dass die Türkei seit vielen Jahren mit dem IS zusammenarbeitet und dies auch weiterhin tut. Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass IS-Schläferzellen Pläne haben, sich NES von Süden zu nähern, während die Türkei von Norden her vorrückt, um die Demokratischen Kräfte Syriens im anschließenden Bodenkonflikt in eine Falle zu locken.

Gefängnisse und Lager mit IS-Häftlingen in NES: Tickende Zeitbomben

Ehemalige IS-Kämpfer und ihnen nahestehende Personen sind an verschiedenen Orten in Nord- und Ostsyrien inhaftiert. Die Demokratischen Kräfte Syriens sorgen in Zusammenarbeit mit der Globalen Koalition zur Bekämpfung des IS für die Sicherheit in den Gefangenenlagern. Die größte Einrichtung ist das 40 Kilometer östlich von al-Hasaka gelegene Lager Al-Hol, in dem mehr als 53.000 IS-Anhänger untergebracht sind. Das Ghweiran-Gefängnis (auch al-Sina-Gefängnis genannt) ist ein Hochsicherheitsgefängnis, in dem etwa 3.500 IS-Gefangene untergebracht sind. Gefängnisse wie Ghweiran sind ein gefährliches Pulverfass, das zu Beginn dieses Jahres explodierte. Am 20. Januar 2022 stürmte der IS das Gefängnis von außen, während die Gefangenen gleichzeitig von innen randalierten, um einen Gefängnisausbruch zu inszenieren. Die Kämpfe um das Gefängnis, bei denen viele IS-Kämpfer entkommen konnten, dauerten über eine Woche und bedrohten die Zivilbevölkerung in den umliegenden Vierteln. Es gibt mindestens zwanzig weitere Gefängnisse mit Tausenden von IS-Gefangenen, die über verschiedene Städte in Nord- und Ostsyrien (NES) verteilt sind. Unter den Gefangenen in den Gefängnissen und im Lager Al-Hol befinden sich auch Tausende von Ausländern. Die Autonome Verwaltung von Nord- und Ostsyrien bemüht sich unermüdlich um die Rückführung dieser Personen, aber den meisten Regierungen fehlt der politische Wille, ihre Staatsangehörigen zurückzunehmen, da sie befürchten, radikalisierte Menschen ins Land zu holen.

Timeline

23 November

Der Kontrollpunkt der Sicherheitskräfte im Al-Hol-Lager wurde mit drei türkischen Luftangriffen angegriffen, wobei acht Mitglieder der Demokratischen Kräfte Syriens, die das Lager bewachten, getötet wurden. Der türkische Angriff auf die Einrichtung führte dazu, dass einige Personen und Familien aus dem Lager flüchteten. Sechs der Entflohenen wurden gefasst und später wieder inhaftiert. Am selben Tag griff die Türkei einen Ort, das Dorf Himo, etwas außerhalb von Qamishlo an, in dessen Nähe ein Gefängnis ist, in dem IS-Mitglieder festgehalten werden.

24 November

Mazloum Abdi, Oberbefehlshaber der SDF, kündigt an, dass ihre Streitkräfte die Operationen gegen den IS aussetzen: "Wir sind gezwungen, uns mit der Bekämpfung der türkischen Aggression zu beschäftigen."

25 November

Während türkische Drohnen in den späten Abendstunden das Al-Hol-Lager überflogen, versuchte eine Gruppe von Frauen und Kindern, die dem IS angehören, zu fliehen. Sie wurden von den Sicherheitskräften gefangen genommen. Jihan Hanan von der Lagerverwaltung berichtet, dass die 33 Nichtregierungsorganisationen ihre Arbeit innerhalb des Lagers aufgrund der kritischen Sicherheitslage eingestellt haben.

26 November

Mazloum Abdi, Generalkommandant der SDF, sagte während einer Online-Pressekonferenz: "Wir haben Geheimdienstinformationen darüber erhalten, dass der IS sich auf einen Aufstand vorbereitet. Wenn die Türkei angreift, werden sie auch vom Süden aus das Gefängnis von Ghweiran und das Al-Hol-Lager angreifen. [...] Eine türkische Offensive wird den IS stärken."

#StopTurkeyDefendTheWomensRevolution

Internationale Reaktionen

"Frankreich ruft zur Zurückhaltung und zum Verzicht auf jede Aktion auf, die die Stabilität der Region und ihrer Bewohner bedrohen würde, während die Bedrohung durch die Aktivitäten des Daesh in der Region weiterhin hoch ist." (Französisches Ministerium für Europa und Auswärtige Angelegenheiten - 21.11.2022)

"Wir sind zutiefst besorgt über die jüngsten Militäraktionen, die die Region destabilisieren, unser gemeinsames Ziel, den IS zu bekämpfen, bedrohen und Zivilisten und US-Personal gefährden." (US-Außenministerium - 23.11.2022)

"Die Luftangriffe der Türkei im Irak und in Syrien, die sich auch gegen die US-Partnertruppen der SDF richten, haben bereits Zivilisten getötet und wichtige zivile Infrastrukturen zerstört und drohen den Kampf gegen den IS zu untergraben. Dies sind nicht die Handlungen eines Verbündeten." (Ausschuss für auswärtige Beziehungen des US-Senats - 23.11.2022)

Wir fordern:

- Die Mitglieder der Globalen Koalition müssen sicherstellen, dass die Türkei ihre Aggression gegen die Autonomieverwaltung und die Selbstverteidigungskräfte in Nord- und Ostsyrien einstellt. Alle Angriffe müssen sofort gestoppt werden.
- Die Pläne der Türkei, eine neue militärische Besatzungsoffensive zu starten, dürfen von der Globalen Koalition, insbesondere den USA und Russland, nicht geduldet und genehmigt werden.
- Der Luftraum über Nord- und Ostsyrien muss für türkische Kriegsflugzeuge sowie bewaffnete und unbewaffnete Drohnen von den USA und Russland gesperrt werden.
- Internationale Verantwortung für die Rückführung ausländischer IS-Gefangener und die juristische Aufarbeitung der Verbrechen des IS

#StopTurkeyDefendTheWomensRevolution